

# Kommunalpolitischer Preis der Carl und Anneliese Goerdeler-Stiftung 2025 für herausragende Leistungen der kommunalen Verwaltung und Politik

## Thema: **Friedliches Zusammenleben in Städten** *SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen*

### Motivation und Ziel des Preises

In Erinnerung an das kommunalpolitische Wirken von Carl Goerdeler als Oberbürgermeister der Stadt Leipzig sowie an seine Widerstandstätigkeit gegen die NS-Herrschaft vergibt die Carl und Anneliese Goerdeler-Stiftung einen Kommunalpolitischen Preis, um herausragende Leistungen der kommunalen Verwaltungspraxis auszuzeichnen. Die Auszeichnung soll der völkerverbindenden friedlichen Zusammenarbeit von Kommunen und kommunalen Allianzen vor allem in Europa (i.S. der Definition des Europarats) und darüber hinaus dienen. Gleichzeitig soll ein gegenseitiges Lernen zum Nutzen der Einwohner\*innen gefördert werden. Die Ausschreibung steht auch im Kontext der Aktivitäten des Projektes „Connective Cities“, das als Kooperation zwischen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Engagement Global gGmbH / Servicestelle Kommunen in der Einen Welt sowie dem Deutschen Städtetag durchgeführt wird. Umsetzungspartner\*innen sind u.a. ausgewählte regionale und nationale Stadtverbände in Afrika, Amerika, Europa und Asien sowie deren Mitgliedsstädte. Das Vorhaben „Connective Cities“ wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.

### Zielgruppe

Der Preis dient der Auszeichnung von herausragenden Leistungen („Best Practices“) der kommunalen Verwaltung oder regionaler Verantwortungsgemeinschaften, ggfs. auch unter Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Kräfte. Ausgezeichnet werden soll die Zusammenarbeit von Kommunen oder kommunaler Allianzen unter Beteiligung einer deutschen Kommune oder einer kommunalen Allianz.

### Inhaltliche Beschreibung

In Städten leben Menschen mit verschiedenen sozialen und kulturellen Hintergründen auf engstem Raum. In Städten stoßen unterschiedliche Vorstellungen, Bedürfnisse und Werte immer wieder aufeinander. Städte sind zudem oft erste Anlaufstellen für Personen, die aus

Kriegsgebieten flüchten, ihren gewohnten sozialen und kulturellen Lebensraum verlassen und sich im neuen kommunalen Umfeld zurechtfinden müssen. Dies alles führt dazu, dass Konflikte entstehen, die das friedliche Zusammenleben vor Ort gefährden.

Damit stehen die Kommunalverwaltungen und die Kommunalpolitik in vielen Städten vor der Herausforderung, die Frage des friedlichen Zusammenlebens vor Ort neu zu denken und mit Leben zu füllen. Insbesondere in Zeiten vieler politischer und sozialer Konflikte werden diese Herausforderungen immer stärker. Städte weltweit suchen daher immer mehr nach Strategien und Lösungen, um Bürgern verschiedenster Hintergründe und Überzeugungen ein friedfertiges, vertrauensvolles und inspirierendes Leben miteinander zu ermöglichen.

Da Kommunen weltweit vor ähnlichen Herausforderungen stehen, können sie mit Blick auf die friedliche Beilegung von Interessenskonflikten von enger Kooperation und regem Austausch profitieren. Zugleich können durch grenzüberschreitende kommunale Kooperationen Völkerverständigung und kultureller Austausch gestärkt werden. Nicht zuletzt hierdurch wird ein Beitrag für den internationalen Frieden geleistet (e.g. Mayors for Peace).

Kommunale Ansätze für ein friedliches Zusammenleben können u.a. in den Bereichen Wohnen/Quartiersmanagement, Bildung, Kultur und Sport, Klima, Wirtschaft, Soziales aber auch Ordnung und Recht betreffen. Dabei ist es besonders wichtig, dass die Bevölkerung bei diesen Maßnahmen einbezogen wird. Denn nur durch partizipative und zivilgesellschaftliche Ansätze können die Projekte auch in die Stadtgesellschaft wirken.

Ausgezeichnet werden daher im Jahr 2025 mit dem kommunalpolitischen Preis der Carl und Anneliese Goerdeler-Stiftung grenzüberschreitende kommunale Kooperationsprojekte, die sich für ein friedliches Zusammenleben in Städten und Kommunen einsetzen. Gefragt sind kreative Lösungen und innovative Ansätze, die zum Erreichen des Nachhaltigkeitsziels „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen (SDG 16)“ der Agenda 2030 der Vereinten Nationen beitragen.

## Förderung

Euro 2.000,- (bei zwei oder mehreren gleichwertigen Bewerbungen kann das Preisgeld auch geteilt werden) und öffentlichkeitswirksame Auszeichnung.

Der Bewerbung sind Unterlagen beizufügen (in Deutsch oder Englisch). Folgende Punkte sind zu beachten und beizufügen (max. 10 Seiten):

1. Ansprechpartner\*innen/Kontakt der sich bewerbenden Kommune oder Region
2. Informationen über die einreichende Kommune oder Region/Vorstellung der Partnerkommune oder -region

3. Vorstellung des Lösungsansatzes als „Best Practice“, ggf. auch in virtueller Form (Showcase)
4. Akteure (die einbezogen waren/sind)
5. Erreichter Nutzen für die Bürger\*innen
6. Transferpotenziale

### **Antragstellung bis zum 30. November 2024**

Bewerbungen sind per E-Mail zu richten an Frau Ricarda Meissner oder Frau Paulina Koschmieder. Rückfragen zu dem Antrag gerne per E-Mail.

Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Friedrich-Ebert-Allee 36,  
53113 Bonn, Germany

#### **Ricarda Meissner**

E-Mail: [ricarda.meissner@giz.de](mailto:ricarda.meissner@giz.de)  
Tel.: 0049 (0) 228 4460 1138  
Mobil: 0160 937 75 527

#### **Paulina Koschmieder**

E-Mail: [paulina.koschmieder@giz.de](mailto:paulina.koschmieder@giz.de)  
Tel.: 0049 (0) 228 44601515

Die Auswahl von Preisträger\*innen erfolgt durch eine Jury aus Vertreter\*innen der beteiligten Institutionen. Die Juryentscheidung erfolgt unter Beachtung der Grundsätze strikter parteipolitischer Neutralität. Die Preisverleihung findet jährlich Anfang Februar statt, um an den Todestag Carl Goerdelers am 2. Februar 1945 zu erinnern. Die Verleihung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig und wird vom Oberbürgermeister der Stadt Leipzig im Rahmen einer Festveranstaltung vorgenommen.

#### **Jury**

Die Jury besteht aus jeweils einem Mitglied des Institutes für den öffentlichen Sektor, des Deutschen Städtetages, der Stadt Leipzig, der GIZ (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit), der SKEW (Servicestelle Kommunen in der einen Welt) und der Carl und Anneliese Goerdeler Stiftung.